



Blick durchs Fernrohr

„Sternfreunde“ stellen ihre Arbeit vor

-ats- Münster (Eig. Ber.). Am Sternenhimmel und in der Galaxis kennen sie sich aus wie in der eigenen Wohnung. Planetensysteme, Kometen und Meteore haben für sie den Zauber des Geheimnisvollen weitgehend verloren und sind zu naturwissenschaftlich-berechenbaren Größen geworden.

Am Wochenende stellten sich die „Sternfreunde Münster“ im Naturkundemuseum einer interessierten Öffentlichkeit vor. Fachzeitschriften, selbstaufgenommene Fotos von Mond, Sternen und Milchstraße boten einen ersten Überblick und Einstieg ins Thema.

Michael Große: „Wir wollen mit dieser Informationsveranstaltung unser Steckenpferd einem breiten Publikum zugänglich machen.“

Das Anliegen schien von Erfolg gekrönt. Wißbegierig wurden die ausgestellten Teleskope begutachtet. Wie denn so etwas funktioniere und wie teuer ein solches Fern-

rohr sei, waren nur einige wenige Fragen, die Michael Große zu beantworten hatte.

Daß die begeisterten Hobby-Astronomen sich nicht als elitärer Zirkel verstehen, beweist allein der gemischte Kreis, der sich regelmäßig der Beobachtung des gestirnten Himmels widmet. „Vom 15jährigen Schüler bis zum Rentner sind alle Altersgruppen vertreten“, erklärte Michael Große.

Und wie sieht es mit besonderen Vorkenntnissen aus? „Jeden zweiten Dienstag behandeln wir im Naturkundemuseum Anfängerthemen, die auch dem Laien verständlich sind“, erzählten die Sternfreunde.

Etwas theoretischer wirds dann zwei Wochen später, wenn spezielle Probleme der Astronomie erörtert werden. „Aber“, so Michael Große, „grundsätzlich ist bei uns jeder willkommen, der vom Sternenhimmel fasziniert ist.“

Die „Sternfreunde Münster“ standen am Wochenende den astronomieinteressierten Besuchern für viele Fragen zur Verfügung.

Foto: ats